

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 5: Möbel, Räume, Häuser aus Papier

Rubrik: Blow up : pneumatische Architektur aus Wien und aus den USA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

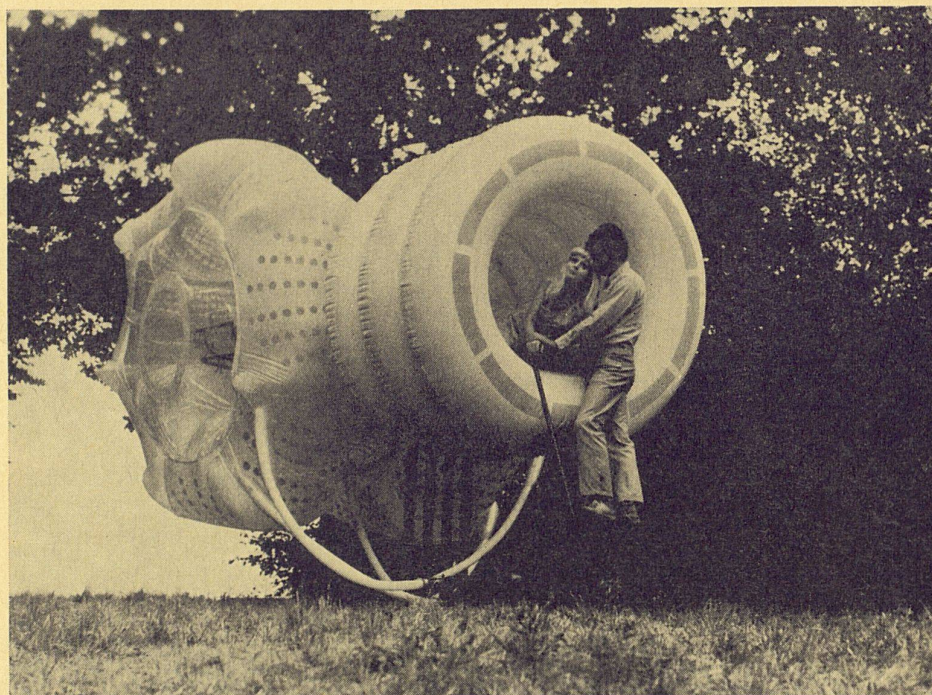
Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blow up

Pneumatische Architektur aus Wien (1, 2) und aus den USA (Seite 300)

Photos: 1, 2 Press-Service, Wien



1

Die beiden Wiener Gruppen, die «Cooperative Himmelblau», die sich aus den beiden Wienern Wolf Prix (28) und Michael Holzer (27) sowie dem in Wien lebenden Polen Helmut Swiczinsky (26) zusammenstellt, und die artverwandte Gruppe «Haus Rucker Co.» mit den Wienern Laurids Ortner (28), Günther Kelp (28) und Klaus Pinter (29) haben mit ihren pneumatischen Konstruktionen und den damit verbundenen Aktionen bisher weniger auf dem Gebiet der Architektur als auf dem des Kunstmarktes Erfolg gehabt. Die Liste der bisherigen Ausstellungen beweist es; und, daß diese Gruppen zwei von vielen wertfreier Architektur sind, die außer dem funktionslosen Schock-Ereignis und der damit verbundenen Publizität nur wenig mehr zu bieten haben. Die beiden Gruppen schwimmen mit ihren Konstruktionen, die weder konstruktiv noch gesellschaftsrelevant Stellung beziehen, genau dort, wo die herrschenden Strukturen alle avantgardistischen Projekte gerne haben möchte: auf dem Kunstmarkt. – Was aber mit pneumatischen Konstruktionen wirklich erreicht werden könnte: eine vom Kapitalmarkt weitgehend unabhängige Architektur, wird von den beiden Wiener Gruppen zwecks Beifalls aus den institutionalisierten Kreisen tunlichst vermieden.

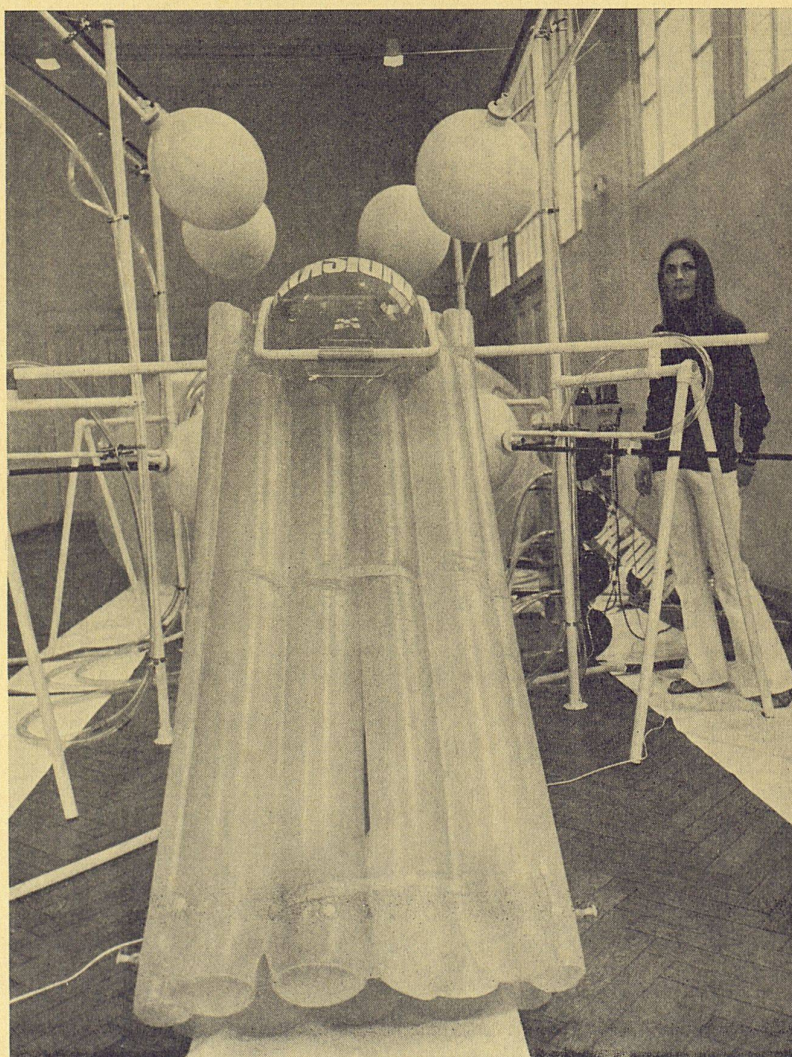
E. M.

1

«Gelbes Herz» der Haus Rucker Co., «... ein mobiles Pneumatik-Weekendhaus, das den zweiseitigen Sprung in die Gefilde der Gelöstheit auch in der freien Natur möglich macht»

2

Die «Villa Rosa» der Cooperative Himmelblau, «... ist Architektur für eine mobile Freizeitgesellschaft, die den Konflikt zwischen technoider Umwelt und freier Persönlichkeitsentfaltung des Menschen gelöst hat»



2

Die vorliegende pneumatische Kuppel wurde von drei Studenten der Architekturfakultät der Carnegie Mellon University von Pittsburgh (Pennsylvania), Jan Jungé, Bruce Dexter und David Garber, entwickelt. Die große, aufblasbare Kuppel (Durchmesser 9 m) wurde von den Studenten auf einem öffentlichen Platz einer amerikanischen Stadt aufgestellt, mit der Absicht, ein experimentell manipulierbares Environment in der sonst unmenschlichen städtischen Struktur zu realisieren. Außerhalb der Kuppel, jedoch mit ihr verbunden, wurden andere pneumatische Formen zur Bildung einer beinahe irrealen Landschaft platziert, mit dem Zweck, das Happening zu erweitern. Ein Ultraviolett-Lichtsystem, Verstärker, Lautsprecher, eine Blitzeffektanlage, weiße Röhren und mit Gas gefüllte Kugeln aus weißem und silbernem Polyäthylen bildeten eine semantische Struktur innerhalb der Kuppel. Lassen wir uns aber von der ästhetischen Information der Objekte nicht täuschen! Die mobile, manipulierbare Struktur ist keine Hülle für eine Freizeitgesellschaft; vielmehr soll die Transparenz der Materie auf etwas anderes hinweisen: nämlich das Verlangen der jungen Generation nach einem attraktiveren urbanen Ort.

D. P.

Photos: Jan Jungé, Pittsburgh

